



Der Großmeister Jamal Measara trainierte Mitglieder des Füssen-Schwangauer Karate-Dojo in einem Kobudo-Lehrgang. Unser Bild zeigt den international anerkannten Experten (rechts), der seit seinem zehnten Lebensjahr Kampfsport ausübt, mit den Schülern. Foto: privat

Kobudo mit dem Großmeister

Lehrgang von Jamal Measara in Füssen

Füssen (az). Anlässlich eines Lehrgangs der Kobudo-Gruppe des Füssen-Schwangauer Karate-Dojo leitete Großmeister Jamal Measara aus Kelheim an der Donau zum zweiten Mal mehrere Trainingseinheiten in der Turnhalle der Hauptschule Füssen. Zudem nahm der international anerkannte Experte erstmals in Füssen Gürtelprüfungen ab, die vom Deutschen Karateverband (DKV) sowie vom Internationalen Weltverband in Okinawa anerkannt sind.

Kobudo bedeutet „Alte Kampfkunst“ und entstand im 15. Jahrhundert auf der Insel Okinawa (Japan). Es durfte genauso wie Karate nicht in der Öffentlichkeit geübt werden.

Die damaligen Kobudo-Waffen bestanden aus alltäglichen Werkzeugen der Bauern,

Handwerker und Fischer. Der Bo beispielsweise ist ein zirka 180 Zentimeter langer Stock aus Hartholz und wurde zum Tragen von Lasten verwendet. Das Sai ist aus Stahl gefertigt und zirka 50 Zentimeter lang, ähnlich aufgebaut wie ein Dreizack besitzt es jedoch eine verlängerte Mittelforke. Es entwickelte sich aus einem Werkzeug der Fischer. Intensives, anspruchsvolles Techniktraining mit Bo und Sai in der Grundschule, Kata (stilisierte Form eines Kampfes) sowie in praktischen Anwendungen gemeinsam mit dem Partner standen bei diesem Lehrgang im Vordergrund.



Interessierte erhalten Informationen zu Karate und Kobudo in Füssen unter Telefon 08362/81609 sowie im Internet unter www.karate-fuessen.de